

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 5

Artikel: Lenk, dank : das Markenzeichen für unvergessliche Stunden
Autor: Aebi, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lenk, dank – das Markenzeichen für unvergessliche Stunden

Die 43. Auflage bei den Naturgeniessern wurde erneut zu einem Supererlebnis

Der Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf konnte am 12. und 13. März 2005 bei viel Sonne und guten Schneeverhältnissen im Obersimmental unterstützt von verschiedenen ausserdienstlichen Verbänden und der Talbevölkerung bereits zum 43. Mal durchgeführt werden. Dies bedeutete für Kenner: eine bekannte Veranstaltung, für begeisterte Skifahrer, welche auch die Natur geniessen wollen, ein Muss.

59 Begeisterte haben von diesem Angebot das erste Mal profitiert. Einmal mehr verstand es das Organisationskomitee unter dem Präsidenten Fourier René Müller über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus

Hptm Anton Aebi, Bolligen BE

der Schweiz und dem Ausland erlebnisreiche Tage anzubieten, viel Herzblut wird dabei in die Arbeiten investiert. Obwohl der Schweiss in diesem Jahr dank sonnigen Tagen reichlicher floss als auch schon, genossen alle Läuferinnen und Läufer den fast familiären Anlass sehr. Dieser Umstand bewog auch den Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, nur lobende Worte über die gebotenen freiwilligen Leistungen zu äussern. Mit Divisionär Jean-François Corminboeuf, Kommandant der Ter Reg 1, und Oberst i Gst Jean-Jacques Joss marschierten dieses Jahr auch zwei Offiziere mit, welche die ausserdienstliche Tätigkeit aktiv unterstützen.

Eine besondere Veranstaltung

Der Unteroffiziersverein Obersimmental als Organisator unter der Leitung des Gemeindepräsidenten aus der Lenk, Fourier René Müller, sorgte einmal mehr für hervorragende Rahmenbedingungen. Schnee hatte es in diesem Winter eigentlich genügend, trotzdem bereitet die Wahl der jeweils zwei Marschstrecken dem Technischen Leiter, Oberleutnant André Sommer, und seinen Kameraden nicht wenig Kopfzerbrechen. Um sich noch sicherer auf den Loipen bewegen zu können, mussten alle Patrouillen Lawinenverschüttetensuchgeräte (LVS 95) und eine Schneeschaukel mitnehmen. Am Start wurde kontrolliert, ob diese Geräte auch funktionierten. Diese Massnahme ist nur ein kleiner Teil der Vorsichtsmassnahmen, welche für eine solche Veranstaltung mit über 400 Marschierenden im Gebirge zu treffen sind. Das Skiwandern mit den Tourenskiern und Fellen



Prominenz am Start von links: Divisionär Corminboeuf, Adj Uof Schlatter, Oberst i Gst Joss, Oberstleutnant Stalder, Oberstleutnant Matti.

in einer fast unberührten Landschaft ist jeweils der Dank für die vielen Schweisstropfen und Strapazen, die das Absolvieren eines solchen Laufes mit sich bringt. Die aussergewöhnliche Kameradschaft innerhalb der verschiedenen Marschgruppen und untereinander ist ein weiteres Merkmal des Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilaufs in der Lenk. Sprüche klopfen, jo-

deln, Sonnencreme verteilen, Kuchen essen und die Fendant-Flasche in die Runde geben, dies alles gehört zum Standard-Happening des Winter-Zweitägelers. Da leider dieses Jahr die Zürcher Kantonspolizisten wegen einem scharfen Einsatz fehlten, fehlten auch die obligaten Schwyzerörgeli-Klänge und vor allem der dazugehörige Gesang vom «Rösi vo Züri». Die Anforderungen an jede Läuferin, an jeden Läufer sind gewaltig. An beiden Tagen werden namhafte Leistungsbrocken serviert. Was auf der Landkarte oder den Streckenkrokis noch recht gemütlich aussieht, ist im Masstab 1:1 dann doch etwas anderes.

Lenk, dank auch im Jahre 2006: nur wer mitmacht, gewinnt!

Der Zweitägelers der Ausgabe 2005 gehört wieder der Vergangenheit an. Fourier René Müller darf als abtretender OK-Präsident eine positive Bilanz ziehen. Die guten Vorbereitungen haben sich bewährt, die Leute waren zufrieden, das Wetter hat an beiden Tagen mitgespielt, das familiäre und kameradschaftliche Ambiente stimmte, der Kick durch Divisionär Corminboeuf hat gezündet. All dies hat auch den Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, dazu bewogen, im nächsten Jahr dabei zu sein. In seinem Terminplaner sind die Daten bereits gespeichert.

Für alle anderen lauten die entsprechenden Hinweise wie folgt:

Der 44. Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf findet am 11. und 12. März 2006 statt.

Informationen sind erhältlich unter E-Mail:

info@zweitage-marsch.ch oder

www.zweitage.marsch.ch

Thomas Bucher hilft gerne weiter.

Die beiden Streckenabschnitte

Am Samstag, 12. März, wurde beim Flugfeld bei St. Stephan gestartet (1000 m ü.M.). Die Anforderungen des heutigen Tages lauteten grob 1200 Höhenmeter (HM) überwinden und Abfahrten von 1283 Höhenmeter gemessen, bei einer Sollzeitvorgabe von fünfeinhalb Stunden. Bei relativ kühler Temperatur, etwas Bise, aber abgedecktem Himmel, also glücklicherweise nicht genau das, was die Wetter-Gurus vorher sagten, konnte der erste happige Aufstieg zum Laserberg auf 1890 m ü.M. (890 HM) und einer Distanz von rund 4 Kilometern in Angriff genommen werden. Anschliessend erfolgte eine Abfahrt über den Kontrollposten Rüwli in recht anspruchsvollem Gelände über 2,4 km oder 185 HM in das



Wm Karsten Häglöv «befiehlt» die Klasse Müller beim Abpacken von Lunch-Paketen, letztlich über 1200 Stück.

Gebiet der Zwitseregg (1705 m ü. M.). Ab hier erfolgte der zweite Aufstieg zum Skilift Gandlouene über den Kontrollposten Parwenge mit einer Distanz von 1,8 km und 310 HM zum höchsten Punkt des Tages auf 2015 m ü. M. Herrliches Panorama (der Wildstrubel lässt grüssen!), Zeit, um die verdiente Mittagsverpflegung aus dem Rucksack einzunehmen und zu geniessen. Da diese Veranstaltung bekanntlich keine Ranglisten kennt, dauern die Marschhalte der einzelnen Gruppen jeweils unterschiedlich lange. Die Aufstiegs-mühen werden nun belohnt mit einer genussvollen Talabfahrt von rund einer Stunde über den Kontrollposten Lengebrand auf einer gut präparierten Piste über 3,5 km zum Ziel im Raume Stöckli (967 m ü. M.) oder 1048 HM tiefer im Simmental.

1. Wettkampftag

Am Start herrscht stets eine hektische Atmosphäre, fast wie auf einem Jahrmarkt. Das Startteam unter Adjutant Unteroffizier Fritz Schlatter ist dafür berühmt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich zu verabschieden. Gemäss Liste fehlten Fritz zwei Patrouillen. Später konnten die Bayern auf der Loipe ausgemacht werden. Alles muss seine Richtigkeit haben. Die Patrouille 92 mit dem Chef Oberst i Gst Joss, Divisionär Corminboeuf, Oberst König, Oberst Compesse und Oberstlt i Gst Seewer, also die «berühmte» Patrouille, benützte bereits am Start die Gelegenheit zu Diskussionen. Insbesondere die französischsprachigen Patrouillen aus Frankreich und Belgien hatten den Plausch mit einem Zwei-Sterne-General über Schweizer Schokolade, Sportresultate und sprachliche Unterschiede in ihrer Muttersprache zu diskutieren. Die vier Offiziere der Royal Marines legten, wie es sich für sportbegeisterte Engländer gehört, einen tollen

Speed vor. Aber auch sie haben es geschafft! Eine besondere Gesprächspartnerin für viele war Raisa Sharipova aus Kasachstan (Uni-Dozentin in München) mit einem AESOR-Team aus Deutschland startend. Das erste Mal lief sie in der Lenk mangels Erfahrungen noch ohne Skiern neben der Piste hinunter, dieses Mal klappte es hervorragend. Die Aussage von Divisionär Corminboeuf nach etwa über 13 km im Ziel, nach einem schwungvollen und gekonnten Bremsmanöver: Super, gute Organisation! Dies war so in etwa durchs Band die Ansicht vieler Teilnehmenden am Ziel. Für einige, eher ältere, war die Strecke dank den sonnigen Verhältnissen eher zu kurz, für einige, eher jüngere, etwas zu lang!



Four Jean-Pierre Stössel wird für seine 40. Teilnahme beglückwünscht durch Div D.-F. Corminboeuf und Fourier R. Müller.

2. Wettkampftag

Am Sonntag, 13. März, erfolgte der offizielle Kontrollstart etwas früher als am Vortag beim KUSPO in der Lenk. Der effektive Start war nach einer Fahrt mit einem Duro-Fahrzeug im Bereich Obere Aegerte. Anforderungen des Tages: Distanz rund 13 km, Aufstieg 800 HM und Abfahrten 1000 HM. Der erste Aufstieg, so zum Aufwärmen, führte über 6,8 km und 748 HM über die Kontrollposten Raslauenen, Lochberg und Trüttlisbergpass zu den Strübleni, mit 2063 m ü. M. der höchste Punkt des zweiten Tages. Eine kurze Abfahrt von 173 HM zum Kontrollposten Hinteres Aebi ermöglichte eine rund 10-minütige Ruhepause. Das nächste Ziel lautete Leiterli, Bergstation der Gondelbahn Bettelberg, welches nach 2,5 km und einer mässigen Steigung von 52 HM erreicht werden konnte. Beim Kontrollposten erwartete der Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis mit seiner Gemahlin die Läuferinnen und Läufer. Auch ohne Tenuekontrolle durfte nach der Kontrolllochung die Talabfahrt von knapp einer Stunde in Angriff genommen werden. Da zur gleichen Zeit auf der Wallegg-Abfahrtsstrecke der Migros-Grand-Prix für künftige Olympiasieger stattfand, musste eine neue Route über vorerst präparierte Piste und anschliessend offenes Gelände über den Stoss direkt ins Tal gefunden werden. Nach einer kurzen «Langlauf-Strecke» über den Talboden konnte das Ziel des zweiten Tages, das KUSPO, wieder erreicht werden.

Das Hauptverlesen oder der offizielle Empfang der Teilnehmerschar führte zur Aussage: gut gemacht «Cormi»!

Am Samstagabend findet jeweils der offizielle Empfang aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Organisatoren statt. Dieser Anlass bietet in der Mehrzweckanlage des KUSPO verschiedenen Persönlichkeiten die Gelegenheit, ihre Eindrücke loszuwerden. Eine besondere und emotionale Aufforderung war «Cormi» (pardon Herr **Divisionär Corminboeuf**) vorbehalten, dies als Auch-Teilnehmer am Rednerpult. Im Monat November des Jahres 2004 wurde er angefragt, ob er an diesem Anlass nicht eine Ansprache halten könnte. Handeln statt reden ist seine Devise. Er käme gerne in die Lenk, aber als Aktiver. Resultat: Die Patrouille 92 mit einem Divisionär, drei Obersten und einem Oberstleutnant aus Leuk VS! Seine sympathischen Erlebnisse des ersten Tages krönte er mit dem Aufruf an alle Anwesenden, im nächsten Jahr mit zusätzlichen Leuten in die schöne Lenk zu kommen, um dem OK auf diese Weise ein verdienten Geschenk zu machen. Sein Aufruf – oder praktische Public Relations zu Gunsten der Lenker Veranstaltung – wurde mit grossem Ap-

Militärsport

plaus quittiert. Oberstleutnant Brigitte **Rindlisbacher**, Stellvertreterin des Chefs Rotkreuzdienst der Armee, beglückwünschte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Lenker Zweitägeler für ihre Präsenz in der Region und ermunterte sie, als Botschafter für guten Sport im Simmental aufzutreten. Für Fourier René **Müller** war es der letzte Auftritt als Präsident des Organisationskomitees. Mit viel Feingefühl und Einsatz von Herzblut verstand er es stets, zusammen mit den rund 150 Funktionärinnen und Funktionären gute Anlässe auf die Beine zu stellen. Ab 2006 wird der bisherige Vizepräsident und guter Kenner der Materie, Oberstleutnant Rolf **Matti**, den Chefposten übernehmen. Nach einigen Jahren wird es nun kein amtierender Gemeindepräsident des Obersimmmentals mehr sein. Dieser Anlass, als ausserdienstlicher Anlass vom SAT (Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten beim HEER) genehmigt, verfügt über die besondere Tatsache, dass der Lenker Zweitägeler fast ausschliesslich durch Militärische ausserdienstliche Verbände und durch die Bevölkerung getragen wird. Vom organisierenden Unteroffiziersverein Obersimmmental engagieren sich beispielsweise über drei Viertel der Mitglieder, die Gesellschaft der Militärmotorfahrer, Sektion Oberland, sorgt für die notwendigen Transporte, die Sektion Oberland der Militärküchenchefs sind für die Verpflegung zuständig, während der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen, Sektion Thun, die anspruchsvolle Übermittlung sicherstellt. Verschiedene Samaritervereine des Obersimmmentals und des SAC, Sektion Wildhorn, sorgen für den sicheren Ablauf auf und neben den Loipen. Nicht vergessen dürfen wir die Schüler der 9. Klasse des OK-Präsidenten. Diese haben tatkräftig mitgeholfen, am Freitag über 1200 währschaftete Lunchpakete abzupacken sowie am Samstag und Sonntag jeweils die Verpflegungsausgaben sicherzustellen. Unter der Leitung von Feldweibel Michael Meyer, auch zuständig für die Auszeichnungen, sorgt jeweils die Musikgesellschaft Lenk für den musikalischen Rahmen der Feier.



Geschafft! Prominenten-Patrouille am Ziel beim Stöckli.



Der OK-Präsident beim beflaggten Ziel.

Im Jahre 2005 waren 420 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lenk. Wären die Polizeikorps der Stadt Bern und des Flughafens Zürich nicht berufsbedingt an der Teilnahme verhindert worden, hätte die Vorjahreszahl gehalten werden können. Über 80 Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Ernst Karrer ist mit 80 Jahren der älteste Teilnehmer. 68 Prozent stammen aus der Schweiz und mit 13 Prozent erhöhte sich der Anteil der Frauen leicht. Die 132 Ausländer stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, England und Kasachstan.

Als besonderes Dankeschön an die Organisation wurde dem OK dank entsprechenden Wünschen – keine Befehle – beim Nachtessen durch Divisionär Corminboeuf heimatische Klänge serviert. Neben zwei jodelnden Teilnehmern trat auch Anita Tobler (bereits 17 Teilnahmen) aus Uettiligen mit dem Alphorn ohne LVS auf. Eine sympathische Geste. ☒

Ehrungen

Ein besonderer Teil des Hauptverlesens ist stets die Ehrung für aussergewöhnliche Leistungen von Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Funktionären.

Dieses Jahr durften folgende Läuferinnen und Läufer geehrt werden:

40. Lauf: Fourier Jean-Pierre Stössel

30. Lauf: Susanne Wampfler, Oberst Niklaus Meyer, Roland Schmid, Hans-Ulrich Etter, Hans Schmied, Peter von Arx, Daniel Studer

25. Lauf: Ruedi Hess, Johannes Berger, Andreas Glauser, Bernd Eggelhöfer, Herbert Langguth, Hptm Bruno Frey

20. Lauf: Barbara Fuchs, Wm Erwin Weber, Wm Hansruedi Scherzinger, Kurt Scherrer, Louis Vuille, Albin Matti, Ernst Gerber, Rolf Greter SUOV-Standarte: Patrouille Fernmeldedienste mit Oberstt Gérard Magni

SUOV-Jugendstandarte: Patrouille Marschgruppe Aare 1 mit Oblt Nicolas Magnin Bergkristall: MG Wildstrubel mit Barbara Zeller, Beatrice Weissmüller, Ursula Werren



Der Chef der Armee, KKdt Keckeis, lässt sich durch Fourier Müller und Oberstleutnant Stalder informieren.